

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[1.] Leipzig, 31. December 1849.
Ich mache Ihnen hierdurch die Anzeige, dass nachdem unser **Friedrich Brockhaus** den Entschluss gefasst hat, sich aus dem Geschäftsleben zurückzuziehen, sämtliche Geschäfte der unterzeichneten Firma mit allen Activen und Passiven an unsern **Heinrich Brockhaus** übergehen. Die Unterschrift von **Friedrich Brockhaus** erlischt sonach mit heute.

Mit Achtung und Ergebenheit
F. A. Brockhaus.

Leipzig, 31. December 1849.
Indem ich den Inhalt des vorstehenden Circulars bestätige, verbinde ich damit die Anzeige, dass ich alle Geschäfte von **F. A. Brockhaus** mit Beibehaltung dieser Firma in der bisherigen Weise für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Herr **Karl Ferdinand Bochmann** unterzeichnet in Folge erneuerter Procura wie bisher.

Mit Achtung und Ergebenheit
Heinrich Brockhaus,
Firma: **F. A. Brockhaus.**

[2.] Leipzig, 31. December 1849.
Wir machen Ihnen hierdurch die Anzeige, dass in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft **Friedrich Brockhaus** und **Eduard Avenarius** aus unsern Geschäfte scheiden, und dasselbe mit allen Activen und Passiven an **Heinrich Brockhaus**, Firma: **F. A. Brockhaus**, übergeht.

Es erlöschen daher mit heute die Unterschriften von **Friedrich Brockhaus** u. **Eduard Avenarius**. **Friedrich Brockhaus** beabsichtigt sich aus dem Geschäftsleben zurückzuziehen, während **Eduard Avenarius** sich weitere Mittheilungen über die Bildung eines neuen Geschäfts vorbehält.

Mit Achtung und Ergebenheit
Brockhaus & Avenarius.

Leipzig, 31. December 1849.
Indem ich den Inhalt des vorstehenden Circulars bestätige, verbinde ich damit die Anzeige, dass die Firma **Brockhaus & Avenarius** mit heutigem Tage erlischt, und nur noch für die Abwicklung aller bis dahin gemachten Geschäfte gültig ist, zu welchem Behufe ich in der bisherigen Weise dafür unterzeichne.

Ueber die Vereinigung der Geschäfte von **Brockhaus & Avenarius** mit denen von **F. A. Brockhaus** behalte ich mir weitere Mittheilungen vor.

Mit Achtung und Ergebenheit
Heinrich Brockhaus,
Firma: **F. A. Brockhaus.**

[3.] P. P.
Elberfeld, den 15. December 1849.
Hiermit erlaube ich mir, Ihnen die Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Datum meinen sämtlichen Verlag mit Verlagsrechten, ohne Activa und Passiva, an Herrn **Rudolph Ludwig Friderichs** aus Solingen verkauft habe, der denselben vom 1. Januar k. J. an für seine alleinige Rechnung ausliefern wird.

Alles bis Ende des Jahres 1849 Geliieferte ist mit mir zu verrechnen, und sehe ich in der nächsten Ostermesse pünktlicher Remittur, reinem Abschluss und Zahlung an meinen Commissionair: die löbl. **Dyk'sche Buchhandlung**, entgegen. Alle Disponenden können um so weniger Statt finden, weil meine Rechnungen durchaus Ende dieses Jahres abgeschlossen werden müssen.

Ich freue mich, Herrn **Friderichs**, welchen ich seit längerer Zeit kenne, als einen tüchtigen und soliden Mann, der die gehörigen Geldmittel zur Betreibung des Geschäftes besitzt, den Herren Kollegen empfehlen zu können, und bitte ich noch schliesslich, dem von ihm angekauften Verlage auch ferner Ihre thätigste Verwendung angedeihen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Heinrich Büschler sen.
(Firma: **Büschler'sche Verlagsbuchhdlg.**)

P. P.
Elberfeld, den 15. December 1849.
Aus vorstehendem Circular des Herrn **Heinrich Büschler sen.** ersehen Sie, dass ich unterm heutigen Tage dessen sämtlichen Verlag nebst Verlagsrechten, käuflich an mich gebracht habe.

Ich werde das Geschäft hier in Elberfeld unter der Firma

Rudolph Ludwig Friderichs

fortsetzen und hatte die löbl. **Dyk'sche Buchhandlung** in Leipzig die Güte, die Besorgung meiner Commissionen zu übernehmen. Dieselbe wird vom 1. Januar k. J. an, nur für meine alleinige Rechnung ausliefern, und wird es mir recht angenehm seyn, wenn Sie sich, besonders von der Novasendung vom 15. Juli a. c. noch recht viel von mir auf neue Rechnung ausliefern lassen.

Meinen Verlag, worüber ein neuer Katalog sich unter der Presse befindet, empfehle ich Ihrer geneigten thätigen Verwendung, und behalte mir vor, Sie von weitem Unternehmungen s. Z. in Kenntniss zu setzen.

Von meiner Unterschrift bitte ich gefälligst Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
R. L. Friderichs.

[4.] Temesvár, im December 1849.
P. P.

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass ich Herrn **Friedrich Roesch** aus Nürnberg, als Compagnon in meine Buchhandlung aufgenommen habe und solche mit ihm unter der Firma:

Beichel & Roesch
fortführen werde.

Herr **Fr. Roesch**, seit 17 Jahren in dem geachteten Hause des Herrn **Fr. Campe** in Nürnberg thätig, wird als umsichtiger Buchhändler dem Geschäfte, welches durch die Belagerung und gänzliche Absperrung **Temesvárs** von Deutschland gelitten hat, eine feste Stütze werden, und dieselbe bald wieder in Aufschwung bringen.

Temesvár mit einer Bevölkerung von 30,000 Seelen, größtentheils Deutschen, bietet mit seiner Umgegend dem Buchhandel ein fruchtbares Feld, welches, gehörig gepflegt, gute Früchte tragen muß.

So sehr ich wünschte, die offen laufenden Rechnungen mit meinen Herren Kollegen geordnet zu wissen, so könnte dies jetzt bei dem besten Willen doch nicht geschehen.— Die traurigen Ereignisse in unserem Lande, meine Kränklichkeit bei vorgerücktem Alter, der Mangel an Beistand, haben mich daran verhindert. Dazu kommen noch Umstände, die ich hier nicht näher erörtern will, die mich aber zu der bringenden Bitte veranlassen, mir sofort nochmals specificirte Auszüge und zwar so weit zurück, als bei einzelnen Handlungen die Rechnungen in Folge von Differenzen etc. sich ungeordnet finden, zuzusenden. Dann wollen Sie auch die Güte haben, von 1850 ab, die Rechnung unabhängig von frühern Contis zu führen.

Dagegen verspreche ich als Mann von Ehre, daß nächste Ostermesse Remittenda und Saldi erfolgen, und daß Alles aufgeboren werden soll, bis dahin alle älteren Differenzen auszugleichen.

Nachträglich eingehende Sendungen werde ich mir erlauben unter Anzeige auf Rechnung 1850 zu tragen, und werden diese dieses Verfahren gewiß nur billig finden, da ich seit Monaten von Leipzig gar keine Sendung erhalten habe.

Die Herren Verleger aber wollen mir ihr Zutrauen bewahren und mir wie früher ihre Rositäten aus jenen Fächern der Literatur, wofür ich mich verwenden kann, zusenden.

Es wird sowohl mein als auch meines Herrn **Compagnons** Bestreben seyn, für die Zukunft unsern Verbindlichkeiten, den Herren Verlegern gegenüber, in jeder Hinsicht pünktlichst nachzukommen, so daß ein lebhafter Geschäftsverkehr mit uns nur von Nutzen seyn wird. Es fehlt uns hierzu an Mitteln nicht. Von unserer Unterschrift Kenntniss zu nehmen bittend, zeichne ich mit collegialischer Hochachtung

Joseph Beichel.
Joseph Beichel zeichnet: **Reichel & Boesch.**
Friedr. Roesch = **Reichel & Boesch.**

[5.] **Commissionwechsel.**
Den verehrlichen Sortimentshandlungen zur Nachricht, daß von heute ab die Herren **Er. Keil & Comp.** meine Commission für Leipzig besorgen.
Zürich, d. 24. Dec. 1849.
E. Kiesling.

Nach der Erklärung des Herrn **E. Kiesling** im Börsenblatte Nr. 109 und nach dessen wiederholter schriftlicher Versicherung, die beanstandeten Nachbildungen, resp. Nachdrücke, gänzlich außer Cours zu setzen, haben wir keinen Anstand genommen, die Commissionsübertragung zu acceptiren.

Leipzig, d. 28. Decbr. 1849.
Er. Keil & Comp.